

Rubus silesiacus Weihe Schlesische Brombeere

Bestimmungsrelevante Merkmale:

Schössling	<ul style="list-style-type: none">- Form: flachbogig, kantig mit flachen oder schwach rinnigen Seiten, weinrötlich- Behaarung: mit 5-20(-50) auf die Stacheln übergehenden, büscheligen Härchen pro cm Seite- Stieldrüsen: (0-)1-5 pro 5 cm- Stacheln: zu 8-15 pro 5 cm, fast gleichartig, dickfüßig schlank, abstehend oder etwas geneigt, in der Mehrzahl oder alle gerade, bis (5-)6-7 mm lang
Blätter	<ul style="list-style-type: none">- Blättchenanzahl: handförmig bis angedeutet fußförmig 5-zählig- Behaarung: oberseits mit 2-15 Haaren pro cm², unterseits fühlbar bis weich behaart, dazu meist mit einem dünnen Anflug von Sternhärchen, gelegentlich schwach filzig- Endblättchen: kurz bis mäßig lang gestielt (27-35 %), aus schwach herzförmigem Grund (schwach) umgekehrt eiförmig bis elliptisch, wenig abgesetzt in eine 5-10 mm lange Spitze verschmälert, lebend nicht grobwellig- Serratur: mit etwas verschieden gerichteten Zähnen ziemlich gleichmäßig, etwa 2 mm tief- Seitenblättchen: untere in der Mehrzahl nur 1-3 mm lang gestielt- Blattstiel: wie die Blättchenstiele oberseits meist etwas stieldrüsiger, mit 10-18 dünnen, geneigten oder wenig gekrümmten Stacheln; Nebenblätter 1-3 mm breit
Blütenstand	<ul style="list-style-type: none">- Form: undeutlich pyramidal- Blätter: oben auf 3-8 mm blattlos- Achse: sternhaarig filzig und dazu abstehend behaart, mit ungleich verteilten, oft fast fehlenden Stieldrüsen und pro 5 cm mit 7-10 meist dünnen, geneigten oder etwas gekrümmten, bis 4-5 mm langen Stacheln- Blütenstiele: 10-15 mm lang, kurz filzig-wirrhaarig, mit durchschnittlich (0-)2-5 Stieldrüsen; Stacheln 3-10, ungleich, dünn, abstehend, fast gerade, bis 2 mm lang- Kelch: Kelchblätter kurz, ohne Anhängsel, graufilzig, ± stieldrüsiger, zurückgeschlagen- Kronblätter: weiß, elliptisch- Staubblätter: die grünlichen Griffel nur wenig überragend; Antheren kahl- Fruchtknoten: kahl oder fast kahl

Kurzcharakteristik: Besonders charakteristisch für diese Art sind ihre relativ fein und gleichmäßig gesägten Blätter und dickfüßigen Schösslingsstacheln.

Ähnliche Taxa: *R. tabanimontanus*, *R. geminatus*

Ökologie und Soziologie: auf etwas nährstoffreicheren Böden an Waldrändern und auf Lichtungen vorkommend

Verbreitung: Im Wesentlichen wohl auf Schlesien beschränkt, wahrscheinlich aber auch in Böhmen vorkommend.